



Testatsexemplar

WBD Industriepark Dessau GmbH
Dessau-Roßlau

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025
Entwicklung des Anlagevermögens 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

WBD Industriepark Dessau GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2025

Die WBD Industriepark Dessau GmbH bewegt sich mit dem Erwerb, der Verwaltung, Vermietung und Veräußerung von gewerblichen und sonstigen Flächen, einschließlich darauf befindlicher Gebäude, sowie der Erschließung und Entwicklung von gewerblichen und sonstigen Flächen in Dessau-Roßlau im Branchenspektrum des deutschen Immobilienmarktes. Dieser weist trotz gemeinsamer Trends nach wie vor keine homogene Struktur auf. Die regionalen Unterschiede bei Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung und Infrastruktur sorgen für eine sehr unterschiedliche Ausprägung von Chancen und Risiken.

Mit dem Ziel der Belebung der industriellen und gewerblichen Entwicklung der Stadt Dessau-Roßlau sollen sowohl das Arbeitsangebot als auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit verbessert werden. Die Sicherung eines regionalen Gewerbeflächenangebotes ist ein notwendiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung. Insofern erfüllt die Gesellschaft unverändert den öffentlichen Zweck nach § 128 Abs. 1 KVG LSA.

Das Tätigkeitsspektrum der Gesellschaft fokussierte sich im Geschäftsjahr auf die Vermietung und die Vermarktung von Grundstücksflächen und Gebäuden. Dabei sind im Wesentlichen die folgenden Immobilien zu betrachten:

Das von der Gesellschaft im Jahr 2006 sanierte Gebäude in der Gropiusallee 1 ist als Büroimmobilie an den Landesbetrieb Bau, Niederlassung Ost, vermietet. Im Geschäftsjahr wurden übliche Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten vorgenommen.

Die unter Denkmalschutz stehende Doppelhaushälfte in der Doppelreihe 35 in Dessau ist ein Gropius-Haus, das in seiner ursprünglichen Bauart erhalten wird. Dieses Gebäude ist als Ausstellungs- und Besichtigungsobjekt zur musealen Nutzung vorgesehen und daher ebenfalls Bestandteil des Anlagevermögens der Gesellschaft. Die Nutzung und Bewirtschaftung durch die Stiftung Bauhaus Dessau ist seit Anfang des Jahres 2012 vertraglich vereinbart.

Im Bereich der Kochstedter Kreisstraße ist eine Parkplatzfläche für insgesamt 37 Fahrzeuge vorhanden, die zur Anmietung für Mitarbeiter der benachbarten Handwerks- und Gewerbebetriebe angeboten wird.

Im Jahr 2023 wurde von der Gesellschaft eine neue Rettungswache auf dem Grundstück in der Walderseestraße errichtet und fertiggestellt. Die Übergabe an den Mieter erfolgte planmäßig im September 2023 und wird seitdem durchgehend genutzt.

Entwicklung der Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 174 TEUR (Vj.: 240 TEUR) ab und übertrifft den im Vorjahr für das Berichtsjahr prognostizierten Jahresüberschuss von 160 TEUR. Ursächlich ist insbesondere ein besseres Finanzergebnis.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 547 TEUR (Vj.: 569 TEUR) erwirtschaftet. Der Rückgang geht auf geringere Erlöse aus der Vermietung der neugebauten Rettungswache zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vorjahresvergleich mit 37 TEUR (Vj.: 36 TEUR) unwesentlich verändert. Hier sind im Berichtsjahr im Wesentlichen die Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 26 TEUR (Vj.: 26 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 3 TEUR (Vj.: 0 TEUR) und periodenfremde Erträge in Höhe von 1 TEUR (Vj.: 6 TEUR) enthalten.

Der Materialaufwand enthält im Geschäftsjahr Aufwendungen für bezogene Leistungen für Instandhaltungen und Reparaturen in Höhe von 79 TEUR (Vj.: 27 TEUR).

Die Abschreibungen betragen analog dem Vorjahr 255 TEUR. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 58 TEUR (Vj.: 75 TEUR) ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung infolge der Preisbremse im Vorjahr zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der WBD Industriepark Dessau GmbH reduzierte sich im Vergleich der Bilanzstichtage zum 31. Dezember 2025 um 17 TEUR auf 9.664 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Anlagevermögens um 255 TEUR sowie der Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen um 14 TEUR. Gegenäufig wirkte sich der Anstieg der liquiden Mittel um 267 TEUR aus.

Auf der Passivseite ergibt sich der Rückgang der Bilanzsumme aus dem Abbau von Verbindlichkeiten bei gleichzeitigem Anstieg der Rückstellungen und dem Eigenkapital.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg auf 49,8 Prozent (Vj: 48,9 Prozent). Unter Anrechnung von 70 Prozent der Fördermittelzuschüsse als eigenkapitalähnliche Mittel stieg ebenfalls die erweiterte Eigenkapitalquote auf 55,6 Prozent (Vj: 54,6 Prozent).

Die Liquidität der WBD Industriepark Dessau GmbH war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt. Die Vermögens- und die Finanzlage werden als stabil eingeschätzt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die im Umlaufvermögen befindlichen Restflächen sollen in den Folgeperioden vermarktet werden. Nennenswerte Erlöse werden hier nicht erwartet.

Mietausfälle oder die Möglichkeit der Kündigung bestehender Verträge sind potenzielle Risiken. Ebenfalls stellt unerwarteter Bau- oder Sanierungsbedarf ein Risiko dar.

Unter Wettbewerbsaspekten betrachtet, hebt sich die WBD Industriepark Dessau GmbH nach unserer Einschätzung durch eine ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz hervor. Dies führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil. Des Weiteren ist durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Dessau-Roßlau das Setzen positiver Vermarktungssignale möglich.

Konkrete Chancen für die künftige Entwicklung der Gesellschaft werden in den Folgejahren aus der Verpachtung von Dachflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen erwartet. Damit kann die WBD Industriepark Dessau GmbH mittelbar einen Beitrag zur Energiewende leisten. Des Weiteren könnte die WBD weitere kommunale Projekte übernehmen.

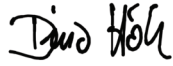
Über die beschriebenen Risiken hinaus existieren Einflüsse, die nicht vorhersehbar und nur schwer durch uns zu kontrollieren sind. Treten diese Risiken ein, könnten sie unsere weitere Entwicklung beeinträchtigen. Aktuell sind hier die geopolitischen Entwicklungen zu nennen.

Ausblick

Für das Jahr 2026 wird entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung ein Jahresüberschuss in Höhe von 134 TEUR erwartet. Wesentliche Auswirkungen aus dem geopolitischen Geschehen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden derzeit nicht erwartet.

Dessau-Roßlau, 30. April 2026

WBD Industriepark Dessau GmbH



Dino Wolfgang Höll, Apr 29, 2026 09:40 UTC

Dino Höll
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

[illegible]

WBD Industriepark Dessau GmbH**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2025**

	EUR	EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	547.074,34		568.609,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>36.970,74</u>		<u>35.967,36</u>
		584.045,08	<u>604.576,89</u>
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		79.437,37	<u>37.392,53</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		0,00
b) Soziale Abgaben	<u>0,00</u>		<u>47,53</u>
		0,00	<u>47,53</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		254.530,00	<u>254.528,12</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		58.463,43	<u>74.906,82</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.222,13		<u>50.395,73</u>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>47.017,89</u>		<u>48.322,99</u>
		-10.795,76	<u>2.072,74</u>
9. Ergebnis nach Steuern		180.818,52	239.774,63
10. Sonstige Steuern		6.734,00	0,00
11. Jahresüberschuss		<u>174.084,52</u>	<u>239.774,63</u>

WBD Industriepark Dessau GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Vorbemerkungen

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden für einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um dem Geschäftszweck entsprechende Posten in Anlehnung an die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen erweitert. Der vorliegende Jahresabschluss wird unter der Anwendung der Unternehmensfortführungsprognose aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Stadt Dessau-Roßlau.

Die Stammeinlage von 25.600,00 EUR entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Betrag und ist voll eingezahlt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Dessau-Roßlau und ist als Firma WBD Industriepark Dessau GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter der Registernummer HRB 13301 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, sofern abnutzbar, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen bewertet. Dabei werden Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren zu Grunde gelegt. Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Fremdleistungen und Bauzeit-zinsen. Sofern umsatzsteuerfreie Vermietungen erfolgen, umfassen die zugehörigen Anschaffungs- und Herstellungskosten die Brutto-Rechnungsbeträge.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert und sind unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nennwerten bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

In Höhe der erhaltenen Investitionszuschüsse für Anlagegegenstände wurde ein Sonderposten eingestellt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Ansatz erfolgt mit dem Nennbetrag.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft im Geschäftsjahr ist im Einzelnen aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 25 TEUR (Vj.: 31 TEUR) und bestehen in Höhe von 1 TEUR gegen die Gesellschafterin. Sowohl die Forderungen als auch die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie zum Vorjahresbilanzstichtag eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Rechnungen, Aufwendungen für die Rettungswache, Prüfungs- und Abschlusskosten sowie für Archivierungskosten.

Zur Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten (RLZ) wird auf den nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel verwiesen.

	RLZ ≤ 1 Jahr in TEUR	RLZ > 1 Jahr in TEUR	RLZ davon > 5 Jahre in TEUR	Bilanz- stichtag gesamt in TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	113 (111)	3.811 (3.924)	3.347 (3.582)	3.924 (4.035)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 (0)	7 (0)	0 (0)	20 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4 (31)	0 (0)	0 (0)	4 (31)
Gesamt	130 (142)	3.818 (3.924)	3.347 (3.582)	3.948 (4.066)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Betrag in Höhe von 3.139 TEUR gesichert durch eine Bürgschaft der Gesellschafterin.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde im Geschäftsjahr 2025 eine Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte (TEUR 8) wurde verzichtet. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist zu den betreffenden Positionen aufgrund der geänderten Gliederung somit nicht gegeben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vollständig Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Für aktive latente Steuern aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für sonstige Rückstellungen sowie auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von Gebäuden und Grundstücksflächen (547 TEUR; Vj.: 569 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (26 TEUR; Vj.: 26 TEUR), sonstige betriebliche Erträge für Weiterberechnungen (7 TEUR; Vj.: 4 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3 TEUR; Vj.: 0 TEUR).

V. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Organen

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dino Höll, Dipl.-Ökonom (Geschäftsführer Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – DVV – Stadtwerke). Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

Vorsitzender: Stefan Horváth
Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit

Mitglieder: Hendrik Weber
Regierungsoberinspektor i.R.
(stellvertretender Vorsitzender)

Christine Bebbler
Lehrerin i.R.

Florian Kellner
Konstruktionsmechaniker
(ab April 2025)

Bernd Graßmann
Schweißer

(bis Oktober 2025)
Anne Neumann
CDU-Kreisgeschäftsführerin

Michael Fricke
Rechtsanwalt
(bis Juli 2025)

Dr. Joachim Nothdurft
Rentner
(bis April 2025, ab Oktober 2025)

Hans Tschammer
Rechtsanwalt i.R.
(ab August 2025)

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt rd. 9 TEUR.

2. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer keine weiteren Arbeitnehmer.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, welche für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrifft Abschlussprüfungsleistungen und beträgt 4 TEUR.

5. Ergebnisverwendungsverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 von 174 TEUR an den Gesellschafter 75 TEUR auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag von 99 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Die aktuelle geopolitische Lage, insbesondere aus den am 28. Februar 2026 begonnenen Kampfhandlungen im Nahen Osten stellt ein Ereignis nach dem Bilanzstichtag dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Die volkswirtschaftlichen Effekte hieraus können zurzeit noch nicht eingeschätzt werden. Derzeit ist eine deutliche Erhöhung der Weltmarktpreise für Energie zu beobachten. Inwieweit diese Energiepreisentwicklung wiederholt zu Auswirkungen auf Lieferketten und Beschaffungskosten für Energie sowie zu einer erheblichen allgemeinen inflationären Entwicklung führen wird, in deren Folge es auch zu gravierenden Preissprüngen für Materialien und Dienstleistungen kommt, wird nach derzeitiger Einschätzung im Wesentlichen von der Dauer des Konfliktes abhängen. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft können daher derzeit noch nicht vollumfänglich eingeschätzt werden. Die Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsjahresverlauf werden folglich regelmäßig neu zu bewerten sein. Derzeit sind noch keine materiellen Auswirkungen zu verzeichnen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, welche weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, sind nicht bekannt.

Dessau-Roßlau, 30. April 2026

WBD Industriepark Dessau GmbH



Dino Wolfgang Höll, Apr 29, 2026 09:41 UTC

Dino Höll
Geschäftsführer

WBD Industriepark Dessau GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens 2025

I. Sachanlagen

- 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen		Restbuchwerte	
01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	31.12.2025 EUR	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	31.12.2025 EUR
							31.12.2024 EUR
9.609.868,52	0,00	0,00	0,00	9.609.868,52	1.679.346,15	243.295,00	7.930.522,37
112.347,32	0,00	0,00	0,00	112.347,32	14.980,32	11.235,00	97.367,00
9.722.215,84	0,00	0,00	0,00	9.722.215,84	1.694.326,47	254.530,00	8.027.889,37

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WBD Industriepark Dessau GmbH, Dessau-Roßlau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WBD Industriepark Dessau GmbH, Dessau-Roßlau, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WBD Industriepark Dessau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 30. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

pwc digitally
signed by

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

pwc digitally
signed by

ppa. Rene Strobach
Wirtschaftsprüfer

